

Liebe Freunde der Orgelmusik,

das Herz einer Kirche ist die Orgel, deren Klang uns nicht nur an Weihnachten, sondern auch das ganze Jahr bei Festen des Glaubens und Feiern der Hoffnung, verzaubert. In der malerischen Uckermark gibt es etwa 200 Orgeln, die nicht alle spielbar sind, von denen aber einige in den letzten Jahren liebevoll restauriert und aufgearbeitet wurden. Diese Orgeln spielen nun wieder in vollem Klang bei Konzerten und Gottesdiensten.

So wie die Musik das Instrument einer Kultur ist, ist die Orgel das Instrument für die Uckermark. Als „Königin der Instrumente“ übt sie die himmlischsten Mächte aus. Daher steht auch im 9. Uckermärkischen Orgelfrühling die Orgel, im Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, im Fokus.

Konzerte in großen Kirchen bis hin zur intimen Atmosphäre der vielen kleinen Dorfkirchen, im Zusammenspiel mit Trompete oder Panflöte, als Soloinstrument oder Konzerte mit Orchester – das Repertoire des diesjährigen Orgelfrühlings ist breit gefächert.

Wir freuen uns, auch in diesem Jahr unseren jungen Talenten eine Chance zu geben. Unter dem Motto „Mit allen Registern“ werden Sie ein gemeinsames Konzert aufführen. Ebenso gern präsentiert in den mehr als zehn Konzerten eine Vielzahl einheimische Musiker, regionaler Kantoren und renommierter Gäste musikalische Hochgenüsse - an und gemeinsam mit dem Klang der Orgel.

Auf die Unterstützung der Uckermärkischen Kulturagentur gGmbH, den Kantoren, Kirchengemeinden und den Fördervereinen vor Ort konnten wir uns auch in diesem Jahr verlassen und bedanken uns für das Engagement.

„Musik erzeugt eine Art von Vergnügen, ohne die der Mensch nicht leben kann.“
(Konfuzius)

Daher hoffen wir auf Ihr zahlreiches Erscheinen und dass auch in diesem Jahr die Veranstaltung ein voller Erfolg wird. Die Veranstaltungen sind für Sie kostenlos, daher trauen Sie sich und lauschen den Orgelklängen.

Dietmar Schulze
Landrat des Landkreises Uckermark
Kurator der Stiftung
Uckermärkische Orgellandschaft

Wolfgang Janitschke
Vorstandsvorsitzender Sparkasse Uckermark
Kurator der Stiftung
Uckermärkische Orgellandschaft

SONDERVERANSTALTUNGEN

PFINGSTBRAUSEN

Mo 21. Mai | 17.00 | Maria-Magdalenen-Kirche Templin
Pfingstbrausen für Orgel und Soloinstrumente

Helge Pfläging, Orgel
Musiker des Preußischen Kammerorchesters

Wurde im Eröffnungskonzert damit begonnen, das gesamte Klangspektrum der Orgel zu präsentieren, so wird dieser Ansatz im heutigen Konzert weitergeführt. Der Fokus liegt nun im Zusammenspiel der Orgel mit verschiedenen Soloinstrumenten. Kantor Helge Pfläging übernimmt die Leitung und wird an der Orgel zu erleben sein. Ihn begleiten die Musiker des Preußischen Kammerorchesters Bálint Gergely und Jakub Rabizo mit Werken von Oreste Ravanello, Oskar Wermann und Josef Gabriel Rheinberger.

ORGELREISE

Sa 26. Mai | 9.00

Reise durch die Uckermärkische Orgellandschaft

Die Reise durch die Uckermärkische Orgellandschaft bietet eine großartige Möglichkeit, an einem Tag gleich mehrere Orgeln kennenzulernen und zu hören. Sie wird auch in diesem Jahr wieder von Kantor Rainer Rafalsky begleitet und führt von Angermünde über Ringenwalde, Lützelow und Greiffenberg zurück nach Angermünde wo das Abschlusskonzert an der Wagnerorgel in der Kirche St. Marien stattfindet.

Die Orgelreise beinhaltet Zug- und Busfahrt, Reiseleitung, Mittagessen und Kaffeetafel sowie Orgelführungen und –anspiel mit Kantor Rafalsky und das Abschlusskonzert mit Jack Day. Ausführliche Informationen und Anmeldung unter: Tel. 030-20451115, www.regiotouren.de Die gesamte Tour beginnt in Berlin, es kann auch in Angermünde zugestiegen werden.

DIE ORGEL TANZT

Sa 26. Mai | 17.30 | St. Marien Angermünde

Die Orgel tanzt

Jack Day, Orgel

Zum Abschluss der Orgelreise spielt der gebürtige Brite Jack Day, heute Kantor in Berlin Charlottenburg, Musik aus verschiedenen Zeiten und improvisiert an der historischen Joachim Wagner Orgel in Angermünde nach Themenwünschen der Besucher.

SCHULKONZERT

Do 31. Mai | 10.00 | Dorfkirche Gerswalde

Arche Noah – Orgelkonzert für Kinder

Rainer Rafalsky, Orgel

In diesem Orgelkonzert für Grundschul Kinder wird die bekannte Bibelgeschichte um Noahs Arche mit Musik von Johann Sebastian Bach erzählt.



FLÖTE & ORGEL

Sa 2. Juni | 15.00 | Kirchlein im Grünen Alt Placht
Musik des 18. Jahrhunderts für Flöte und Orgel

Insa Bernds, Orgel
Jan Boegershausen, Flöte

Aufgrund der großen Beliebtheit haben die Konzerte von Insa Bernds im Rahmen des Uckermärkischen Orgelfrühlings beinahe schon Tradition. In diesem Jahr, in dem die Orgel und andere Windinstrumente im Fokus stehen, wird sie gemeinsam mit Jan Boegershausen Musik des 18. Jahrhunderts für Flöte und Orgel darbieten. Es stehen Werke von Bach, Vivaldi, Boismortier und anderen auf dem Programm fürs wunderschöne Kirchlein im Grünen in Alt Placht.

HÄNDELS IPOD

Sa 2. Juni | 20.00 | Dorfkirche Gerswalde

Händels iPod – Konzert für Orgel, Chor & Orchester

Kantorei Prenzlau · Ensemble novaCHORD
Preußisches Kammerorchester
Hannes Ludwig, Dirigent und Orgel

Was hätte Händel gehört, wenn er einen iPod gehabt hätte? Welche Musik prägte den seinerzeit berühmtesten Komponisten der Welt? Zum 15. Restaurierungsjubiläum der Sauer-Organ Gerswalde wird das Geheimnis unter Leitung von Kantor Hannes Ludwig in Kooperation mit der Evangelischen Kirchengemeinde Gerswalde gelüftet.



PROGRAMMÜBERSICHT

Themenschwerpunkt für den 9. Uckermärkischen Orgelfrühling:
„Die Orgel und andere Windinstrumente“

HAUPTKONZERTE

Fr 18. Mai, 19.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin
Eröffnungskonzert

Große Orgel, Englische Orgel und Truhenorgel in Harmonie mit Orchester

Sa 19. Mai, 19.30 Uhr, Dorfkirche Göritz

Das Instrument der Könige und die Königin der Instrumente

So 20. Mai, 19.30 Uhr, Dorfkirche Melzow

Querschnitt aus Brandenburger Orgelmusik

Sa 26. Mai, 19.00 Uhr, Kirche St. Maria Magdalena Prenzlau

Klangzauber für Panflöte & Orgel

So 27. Mai, 16.00 Uhr, St. Johanneskirche Lychen

Mit allen Registern - junge Talente der Region stellen sich vor

So 3. Juni, 16.00 Uhr, Sophienkirche Brüssow

Abschlusskonzert für Orgel und Blechbläserquintett

SONDERVERANSTALTUNGEN

Mo 21. Mai, 17.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin
Pfingstbrausen für Orgel und Soloinstrumente

Sa 26. Mai, 9.00 Uhr

Reise durch die Uckermärkische Orgellandschaft

Sa 26. Mai, 17.30 Uhr, Kirche St. Marien Angermünde

Die Orgel tanzt

Sa 2. Juni, 15.00 Uhr, Kirchlein im Grünen Alt Placht

Musik des 18. Jahrhunderts für Flöte und Orgel

Sa 2. Juni, 20.00 Uhr, Dorfkirche Gerswalde

Händels iPod – Konzert für Orgel, Chor & Orchester

SCHULKONZERTE

Mi 23. Mai, 9.30, 11.00 und 12.30 Uhr

Mi 30. Mai, 9.30, 11.00 und 12.30 Uhr

St. Marien Angermünde

Mit Pauken und Trompeten – Orgelführungen für Schüler mit Dorothea Janowski

Do 31. Mai, 10.00 Uhr, Dorfkirche Gerswalde

Arche Noah – Orgelkonzert für Kinder

Do 31. Mai, 11.30 und 12.15 Uhr, Dorfkirche Gerswalde

Orgelführungen für Schüler mit Kantor Rainer Rafalsky



Der Eintritt für die Veranstaltungen ist kostenlos. Ausgenommen davon ist die Orgelreise. Nach jeder Veranstaltung werden Spenden erbeten, die zu jeweils 50% der Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft und den Kirchengemeinden vor Ort zur Verfügung gestellt werden.

Wir bedanken uns für die freundliche Unterstützung bei RegioTOUR sowie bei den Kirchengemeinden und Kirchenkreisen in der Uckermark.

Der Uckermärkische Orgelfrühling ist Mitglied im „Kultur feste im Land Brandenburg e.V.“ und wurde 2011 von der Finanzgruppe Deutscher Sparkassen- und Giroverband mit dem Innovationspreis DAVID ausgezeichnet.



STIFTUNG
UCKERMÄRKISCHE
ORGELLANDSCHAFT

Uckermärkische Kulturagentur
gemeinnützige GmbH

Veranstalter
Management

Stiftung Uckermärkische Orgellandschaft
Uckermärkische Kulturagentur gGmbH
Geschäftsführender Direktor: Jürgen Bischof
Grabowstraße 18, 17291 Prenzlau
Telefon: (03984) 83 39 74
Fax: (03984) 83 57 857
kontakt@umkulturagenturpreussen.de
www.umkulturagenturpreussen.de

Redaktion
Layout/Titel
Text zu den Orgeln
Fotos

Stephanie Neumann
einfach-uckermark.de
Hannes Ludwig
Helge Pfläging (Templin), Bernd Janowski (Melzow),
Franz Roge (Prenzlau), Hannes Ludwig (Lychen),
Matthias Gienke (Brüssow)

Stand

Februar 2018 (Änderungen vorbehalten!)



9. UCKERMÄRKISCHER ORGELFRÜHLING

18. Mai bis 3. Juni 2018



UCKERMÄRKISCHER

ORGEL
FRÜHLING



Schirmherrschaft:
Dr. Martina Münch,
Ministerin für
Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes
Brandenburg

ORGEL

HAUPTKONZERTE

Fr 18. Mai, 19.00 Uhr, Maria-Magdalenen-Kirche Templin

Eröffnungskonzert: Große Orgel, Englische Orgel und Truhenorgel in Harmonie mit Orchester
Helge Pfläging, Orgel · Preußisches Kammerorchester
Jürgen Bischof, Dirigent

Wie vielfältig die Orgel eingesetzt werden kann und was dieses Instrument alles leisten kann, zeigt sich gut in den Templiner Konzerten zur Eröffnung und am Pfingstmontag. Beide Konzerte gemeinsam verdeutlichen das ganze Spektrum der Orgel, als Solo- oder Begleitinstrument im Zusammenspiel mit verschiedenen Orchesterbesetzungen (Eröffnung) und mit Soloinstrumenten (Pfingstmontag). Heute erklingen unter Leitung von Jürgen Bischof die größte Orgel der Uckermark, Englische Orgel und Truhenorgel in Harmonie mit dem Preußischen Kammerorchester. Es werden Werke von C. Saint-Saëns, C.H. Rinck, R. Bartmuß und J. Rheinberger gespielt.

Helge Pfläging lernte am Musikgymnasium „Carl Philipp Emanuel Bach“, studierte anschließend Kirchenmusik (A-Diplom) und sammelte erste Berufserfahrungen in seiner Heimatgemeinde in Berlin-Tegel, später in Dahme/Mark, ehe er 2013 nach Templin kam.

Das traditionsreiche **Preußische Kammerorchesters** zeichnet sich vor allem durch seine Vielseitigkeit aus. Neben regelmäßigen Klassik-, Unterhaltungs- und Kammermusikkonzerten in Prenzlau gastiert es häufig im In- und Ausland.

Jürgen Bischof verließ 1978 die Hochschule für Musik „Franz Liszt“ in Weimar mit Diplom und Staatsexamen. Er ist Kreismusikschuldirektor, Geschäftsführender Direktor der Uckermärkischen Kulturagentur und leitet mehrere Chöre. 2016 erschien die unter seinem Dirigat in der Templiner Maria-Magdalenen-Kirche aufgenommene CD „Romantik pur“ mit Werken für Orgel und Orchester.

Alexander Schuke Orgelbau, Potsdam, op. 596, 1994

1769 schuf der Wagner-Schüler Gottlieb Scholtze aus Neuruppin eine Orgel mit 27 Registern für die Templiner Kirche, von der heute nur noch der prächtige Prospekt zu sehen ist. Das klingende Werk wurde in seiner Geschichte mehrfach ersetzt, zuletzt durch die Firma Schuke 1994, die in das Gehäuse eine Orgel mit 38 Registern, verteilt auf drei Manuale und Pedale, einbaute. Das Instrument stellt, gemessen an der Registerzahl, die größte Orgel der Uckermark dar.



HAUPTKONZERTE

Sa 19. Mai, 19.30 Uhr, Dorfkirche Göritz

Das Instrument der Könige und die Königin der Instrumente
Joachim Schäfer, Trompete
Frank Hiesler, Pauken
Ayumi Kitamura, Orgel

Die Dresdener Bach-Solisten präsentieren ein Konzert für Trompete, Pauken und Orgel mit Werken von Marc-Antoine Charpentier, Michel-Richard Delalande, Giuseppe Romanino, Maurizio Cazzati an der Barnim Grünebergs Orgel in der Dorfkirche Göritz.

Die vielfach preisgekrönte japanische Konzertorganistin **Ayumi Kitamura** zählt zu den interessantesten Musikern ihres Faches. Als international gefeierte und gefragte Konzertorganistin tritt sie regelmäßig in Konzerthäusern und bei nationalen und internationalen Festivals auf. Kitamura wuchs in Hiroshima auf, studierte in Osaka Komposition, sowie Orgel und Cembalo in Lübeck und Hamburg und schloss mit Auszeichnung ab.

Der in Hamburg geborene **Frank Hiesler** (Pauken) ist Musikpädagogie und Musiktherapeut und als Lehrbeauftragter der Hochschule für Musik und Theater Hamburg tätig. Er ist Mitglied in verschiedenen Ensembles für alte, neue und improvisierte Musik.

Der herausragende Trompeter **Joachim Schäfer** studierte in seiner Heimatstadt Dresden an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“. Er ist Gründer und Leiter seines nach ihm benannten Trompetenensembles. Schäfer konzertierte bei national und international bekannten Konzerten und Festivals. Gastspiele führten ihn ins europäische Ausland und in die USA. Die Kritik würdigt zuvörderst seine technische Souveränität sowie sein müheloses, stilsicheres und dynamisch sensibles Spiel, mit dem er auf der Piccolotrompete hohe Maßstäbe setzt

Barnim Grüneberg, Stettin, op. 150, 1873

Das nahezu völlig original erhaltene Instrument ist mit der bewährten Standarddisposition Barnim Grünebergs versehen und über dies noch um ein 16-füßiges Register im Manual und ein zusätzliches Pedalregister erweitert. Das Instrument hat einen frischen, kräftigen und zugleich klassischen Klang. In seinem unverfälschten Klangbild hören wir die pommersche Musikkultur des 19. Jahrhunderts bis in die Gegenwart tönen.



HAUPTKONZERTE

So 20. Mai, 19.30 Uhr, Dorfkirche Melzow

Querschnitt aus Brandenburger Orgelmusik
Johannes Lang (Potsdam), Orgel

Spätestens mit August Wilhelm Bach hat Brandenburg einen eigenen „Organistenmacher“ bekommen, also einen Orgellehrer, der mit seinem Können und pädagogischen Geschick Vorbild für viele war. Ihm und weiteren Größen der brandenburgischen Orgelgeschichte (u. a. C.P.E. Bach) ist dieser Konzertabend gewidmet.

Johannes Lang studierte Kirchenmusik und Historische Tasteninstrumente/Cembalo an der Musikhochschule Freiburg und schloss mit Auszeichnung und Bestnoten ab, ebenso das Studium mit Konzertexamen im Fach Orgel. Nach elf ersten Preisen als Organist, Cembalist und Pianist beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ wurde er u. a. als Organist Gewinner der Wettbewerbe in Lübeck (2009), Bellelay (2011), Leipzig (Bach 2012) und Preisträger der Wettbewerbe in Ljubljana (2007), Herford (2008) und München (ARD 2011). Er war Stipendiat u.a. der Deutschen Stiftung Musikleben sowie der Studienstiftung des Deutschen Volkes und widmet sich einer intensiven, weltweiten Konzerttätigkeit. Nach der Kantorentätigkeit an der Kreuzkirche Freiburg und der Tätigkeit als Stadtkantor der ev. Kirchengemeinde Lörrach sowie Lehrassistenz für Orgel an der Musikhochschule Freiburg ist er seit Oktober 2016 Kantor an der Friedenskirche Potsdam-Sanssouci. Die Jury-Tätigkeit im Fach Orgel beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ 2012 sowie Rundfunk-, TV- und CD-Aufnahmen erweitern sein Profil.

Lang und Dinse, Berlin, 1859

Das Instrument aus der Werkstatt der Berliner Firma Lang und Dinse ist durch besonders hohe Qualitätsstandards gekennzeichnet. Wilhelm Lang und August Ferdinand Dinse waren langjährige Mitarbeiter des Berliner Orgelbauers Carl August Buchholz, der aus der Wagnertradition kommend, einer der gefragtesten Orgelbauer in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts war. Seine Klangideale finden sich auch noch in den Instrumenten seiner Schüler wieder: frische, zugleich schlank und nobel klingende Register, welche elegant die nötige Kraft zur Begleitung der Gemeinde entfalten. Die fast völlig original erhaltene Orgel wurde 2003/2004 durch Christian Scheffler (Sieversdorf) restauriert.



HAUPTKONZERTE

Sa 26. Mai, 19.00 Uhr, St. Maria Magdalena Prenzlau

Klangzauber für Panflöte & Orgel
Ulrich Herkenhoff, Panflöte
Ulrike Northoff, Orgel

Ulrich Herkenhoff und Ulrike Northoff präsentieren ein mitreißendes und ungewöhnliches Konzertprogramm. Die bezaubernden Klänge der Panflöte treten mit der Orgel und ihrer Klangpracht in einen spannenden Dialog. Mal virtuos beschwingt, mal mit sanften Flötentönen oder wieder mit majestätischem Tutti, werden buchstäblich alle Register gezogen. Mit Werken von Bach, Mozart, Debussy und Morricone u.a. geht die Panflöte mit ihrem eng verwandten und „klassischen“ Nachfolger, der Kirchenorgel, eine einmalige Symbiose ein.

Die international tätige Konzertorganistin **Ulrike Northoff** entfaltet eine rege Konzerttätigkeit auf historischen und modernen Orgeln bedeutender Kirchen in zahlreichen europäischen Ländern, in den USA sowie in Russland bei renommierten internationalen Orgelfestivals. Northoff gründete und leitete die Konzertreihe „Musik im Schloss“ als künstlerische Leiterin 14 Jahre lang und betreut ebenso den „Internationalen Orgelsommer im Taunus“.

Ulrich Herkenhoff machte als Jugendlicher seine erste Begegnung mit der Panflöte und eignete sich die Spieltechnik als Autodidakt an. Nach einem Querflötenstudium in München mit anschließender künstlerischer Reifeprüfung auf der Panflöte, avancierte er schnell zum international gefragten Solisten. Er wurde vielfach ausgezeichnet, im Jahr 2000 verlieh ihm die Deutsche Phonoakademie als ersten und einzigen Panflötisten den begehrten „Echo Klassik-Preis“ als Instrumentalist des Jahres für seine CD „Symphonic Cinema“. Er ist auch auf filmmusikalischem und pädagogischem Gebiet sowie als Verleger tätig.

Alexander Schuke Orgelbau, Potsdam op. 384, 1967

Nachdem die 1892 von Wilhelm Sauer errichtete Vorgänger-Organ nicht mehr reparabel erschien, wurde von Schuke als Opus 384 eine Schleifladen-Organ errichtet, die sich an klassischen Klangprinzipien orientiert. Das Werk wurde 2010 generalüberholt und bietet besonders für die Aufführung barocker und moderner Orgelwerke die entsprechenden klanglichen Umsetzungsmöglichkeiten.



HAUPTKONZERTE

So 27. Mai, 16.00 Uhr, St. Johanneskirche Lychen

Mit allen Registern
Junge Talente der Region stellen sich vor
Justin Polle · Anna Mertins · Daniel Seeger

Bei diesem Konzert stehen junge Menschen im Mittelpunkt, die durch ihr besonderes musikalisches Talent hervortreten.

Justine Polle hat nach dem Abitur am Templiner Gymnasium und einem Praktikum bei Helge Pfläging in der Gemeinde Templin ein Studium der Kirchenmusik an der Universität der Künste Berlin begonnen.

Anna Mertins wurde 2001 in Templin geboren und besucht dort die 11. Klasse des Gymnasiums. Seit 2011 nimmt sie erfolgreich an Klavierwettbewerben teil und seit 2013 erhält sie Orgelunterricht bei Jürgen Bischof an der Kreismusikschule Uckermark. Im vergangenen Jahr bekam sie den Sonderpreis „Orgel“ beim internationalen Malchower Kirchenpreis.

Daniel Seeger begann seine musikalische Ausbildung am Klavier, gefolgt von Orgel und Improvisationsunterricht. Er war Jungstudent in den Orgelklassen an der Musikhochschule Trossingen und studiert nun an der Universität der Künste Berlin Orgel sowie Kirchenmusik. Zahlreiche Wettbewerbserfolge und eine rege Konzerttätigkeit mit Auftritten als Begleiter und in der Kammermusik, sowie das Continuospiel begleiten ihn seit Beginn seiner Ausbildung.

Barnim Grüneberg, Stettin, op. 538, 1907

Im Todesjahr Barnim Grünebergs wurde als eine der letzten Arbeiten unter seiner Geschäftsführung und gleichzeitig als eine der ersten Orgeln, welche die 1906 neu gebauten Fabrikationsanlagen in Stettin-Finkenwalde verließen, das Lychener Instrument gebaut. Es ist das größte, vollständig erhaltene romantische Werk in der Uckermark. Mit den üblichen, üppigen Spielhilfen versehen, hat es die Zeiten unangetastet überdauert und eignet sich in besonderer Weise zur Interpretation der Werke spätromantischer Komponisten. Das Orgelgehäuse, von Grüneberg im neo-barocken Stil geschaffen, wirkt wie eine Verbeugung des Meisters vor seinen Wurzeln, welche bis in das Schaffen Joachim Wagners zurückgehen.



HAUPTKONZERTE

So 3. Juni, 16.00 Uhr, Sophienkirche Brüssow

Orgelfrühling mit Brass - Abschlusskonzert
Szczecin Brass Quintet
Bogdan Narloch, Orgel

Zum Abschlusskonzert des diesjährigen Orgelfrühlings wurden Musiker aus unserem Nachbarland Polen eingeladen. Sie kündigen Werke von Vivaldi, Collier Jones, J. Clarke und Michael Ewald sowie von Mussorgsky und Bach an. Die Brüssower Orgel wird in diesem Konzert solo und gemeinsam mit dem Stettiner Brass Quintett erklingen.

Szczecin Brass Quintet - Das in Stettin ansässige Blechbläserquintett ist bekannt für seine außergewöhnlichen Interpretationen klassischer Musik sowie für spektakuläre Auftritte und Arrangements von Jazz und Unterhaltungsmusik. Es wurde 2015 von Stettiner Musikern gegründet, die mit der Philharmonie und der Oper in Stettin zusammenarbeiten.

Prof. Dr. Bogdan Narloch wurde schon während der Studienzeit an der Musikakademie die Funktion eines Präsentators der Orgel der Katedrale in Oliva (bei Danzig) übertragen. Er ist Mitarbeiter des Philharmonischen Orchesters in Koszalin und konzertiert als Organist im In- und Ausland. Seit 1994 betreut er Kurse für Orgelmusikinterpretation unter dem Patronat des Ministeriums für Kultur und Nationales Erbe. Er ist Dozent für Musik an der Hochschule für Pädagogik in Slupsk und Leiter der Orgelklasse an der Musikschule in Koszalin.

Gottlieb Heise, Potsdam, 1842 (Gehäuse)

Alexander Schuke Orgelbau Potsdam, Opus 196, 1941 (Werk)

Kurz bevor der deutsche Staat aufgrund der unersättlichen Kriegsmaschinerie und der Verknappung von Rohstoffen einen Orgelbaustopp verhängte, wurde die Brüssower Orgel, vermutlich als 3. in der Geschichte dieser Kirche, errichtet. Sie ist handwerklich solide gearbeitet und wurde von der Firma Schuke unter Wiederverwendung der Pedal- und Manuallade sowie des Gehäuses der Vorgängerorgel von Heise erbaut. Die Orgel wurde 2013 von der Erbauerfirma restauriert.

